

Nachrichten

Günstige Urnen-Gräber



Horrweiler – Dieses Gräberfeld aus Kunststoffröhren sorgt in Horrweiler (Hessen) für Streit. 700 Rohre dienen als Grabstätten für anonyme Urnen-Beisetzungen. Kosten: 200 Euro pro Bestattung. Kritiker fordern die Abschaffung der „pietätlosen Discount-Bestattungen“.

Zwei tote Mädchen

Wien – Familiendrama in Wien: In einer Wohnung haben Polizisten die Leichen von zwei Mädchen gefunden. Ihre Mutter starb nach einem Sprung aus dem Fenster. Die Mädchen hatten keine äußerlich erkennbaren Verletzungen, so die Polizei. Der Vater und zwei weitere Kinder sind verschwunden.

Wracks mit Leichen

Washington – In zwei zufällig entdeckten Autowracks in einem See in Oklahoma sind Teile von sechs Leichen gefunden worden. Es könnte sich um seit Jahrzehnten Vermisste handeln. Die Behörden wollen die sterblichen Überreste nun durch DNA-Proben identifizieren.

Entführung ausgedacht

Weiterstadt – Weil er ein Auto geklaut hat, dachte sich ein Zwölfjähriger seine eigene Entführung aus. Der Junge war während eines Besuchs beim Opa verschwunden. Telefonisch berichtete er später seinem Vater, er wurde entführt. Tatsächlich war er jedoch mit dem Wagen des Vaters auf Spritztour.

Lotto-Quoten

6 Richtige und Superzahl: unbesetzt,
6 Richtige: 837 033,00 Euro,
5 Richtige und Superzahl: 8 541,10 Euro
5 Richtige: 3 077,30 Euro
4 Richtige und Superzahl: 183,10 Euro
4 Richtige: 38,40 Euro
3 Richtige und Superzahl: 20,00 Euro
3 Richtige: 10,00 Euro
2 Richtige und Superzahl: 5,00 Euro (ohne Gewähr)



Claudia Kusch zerstörte ihr Hochzeitskleid in einer Autowerkstatt - „eine Befreiung!“

Die Frau, die Spaß in die Scheidung bringt



Mit ihrer Agentur „Trennungsglück“ schmeißt sie Scheidungs-Partys für Frauen. Männer würden das meist lieber mit sich ausmachen. Doch mit einem Ritual fällt das Beziehungs-ende leichter.



Claudia Kusch erklärt, warum und wie Frauen Trennungspartys feiern sollten

Von NASTASIA SCHIWEG

München – **Wie wär's mit einer besonderen Torte? Einer großen Party? Einem DJ? Und einem weißen Kleid? Zur Scheidung versteht sich! Denn so wie man als Paar anfängt, sollte man auch aufhören, rät Claudia Kusch. Ihre Agentur „Trennungsglück“ will dem grausigen Beziehungs-Ende den Schrecken nehmen.**

Der Tag der Hochzeit soll der schönste Tag im Leben von Liebenden sein. Ist der Tag der Scheidung demzufolge der schlimmste? „Genau das muss nicht sein“, sagt Claudia Kusch.

Natürlich sei einem direkt nach der Trennung nicht nach Feiern zumute, „doch nach einem Jahr sieht das oft schon wieder ganz anders aus“.

Als sich die 43-Jährige selbst scheiden ließ, übergoss sie ihr Hochzeitskleid in einer Autowerkstatt mit Schmieröl und empfand das als Befreiung. Ganz so drastisch müsse es natürlich nicht jede Ex-Braut handhaben. „Alles läuft nach Wunsch“, verspricht Kusch und organisiert mit ihrer Agentur: „DJ's, Vorträge, einen Mann, der aus einer Torte springt oder sogar die ganz eigene Scheidungstorte“.

Ein Trennungsritual sei einfach wichtig für die Seele: „Eine

meiner Kundinnen hat erst nach fünf Jahren gefeiert, weil es ihr einfach noch immer ein Bedürfnis war.“

Bei uns sorgen Scheidungspartys noch ab und an für Nase-rümpfen. In Amerika und Japan sind sie aber schon lange gang und gäbe. „Die sind dort einfach offener als wir“, findet die 43-Jährige. Abends im Bett las sie davon und überlegte. „Ich habe einfach gemerkt, dass die Trennung von meinem Ex-Mann nur noch Glück für mich bedeutet – insofern entstand auch das Wort ‚Trennungsglück‘ als Name für die Agentur.“

Ihre Arbeit versteht Claudia Kusch als Gesamtkonzept, sie

begleitet in der schweren Zeit, hilft bei der Suche nach Rechtsberatern. Die Preise berechnen sich individuell je nach Fall.

„Ich will zeigen, dass eine Scheidung durchaus ein schöner Lebensabschnitt sein kann, den man feiert.“ Sie wird trotzdem noch auf Hochzeiten eingeladen, wie die Scheidungsberaterin, dem KURIER verrät. „Ich freue mich darüber, wenn zwei Menschen ‚Ja‘ zueinander sagen“, so Kusch, die auch wieder in einer glücklichen Beziehung ist. Heiraten kommt für sie aber nicht mehr infrage – maximal ein kelchisches Ritual mit Familie und Freunden – „dafür liebe ich meine Mädchennamen zu sehr“.